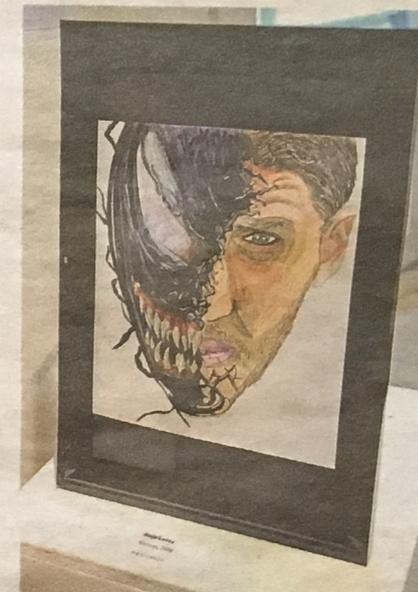




Mouton vor ihrer Leinwand, die den Titel «Polarlights» trägt.



Chantal Wehrlis Kunst ist unter anderem geprägt von asiatischen Einflüssen.



«Venom» von Anjo Lozza.

Junge Künstler offenbaren ihr Talent

Die diesjährige SurbArt zeigt im Dorfmuseum die Werke von 13 jungen regionalen Künstlerinnen und Künstlern – für viele ist es das erste Mal, dass sie ihr Schaffen der Öffentlichkeit präsentieren.

LENGNAU (sf) – Derzeit können Besucher im Dorfmuseum in die Werke von Jugendlichen aus dem Surbtal eintauchen. Die Eröffnung fand am vergangenen Samstag in Zusammenarbeit mit der Kulturnacht statt. «An der Vernissage durften wir über hundert Leute begrüßen, auch am Sonntag war der Andrang gross», freute sich Jugendarbeiter Francesco Montalto von der JAST. Die Jugendlichen durften selber auswählen, wo im Dorfmuseum sie ihre Kunst platzieren. Auch Aquarelle und Drahtfiguren aus der Projektwoche der Schule waren ausgestellt. Zudem hat die Lengnauerin Désirée Ottiger eigens für die Kulturnacht einen Dokumentarfilm über den Künstler «Asynchron» gedreht – eine fingierte Geschichte, die kaum überzeugender hätte erzählt werden können und das Dorfmuseum und seine Auswirkungen auf regionale Künstler charmant in den Mittelpunkt stellt.

Kreative Künstlernamen

Einige Ausstellende verwenden einen Künstlernamen. Jasmin Märki aus Schwaderloch präsentiert ihre Fotos un-

ter dem Pseudonym «Change». Die auszubildende Forstwartin hat ein ausgeprägtes Auge für die stille Schönheit der Natur und ihre Feinheiten, ihre Bilder berühren auf sanfte Weise. Das Fotografieren erlaube es ihr, für kurze Zeit in ihre Fantasiewelt einzutauchen. Michele Roth aus Freienwil trägt den Künstlernamen «Kudo». Sie zeichnet vor allem mit Bleistift.

Chantal Wehrli aus Kleindöttingen malt unter dem Pseudonym «Narutoomaki». Hier lässt sich bereits ihre Affinität für asiatische Kunst erkennen. Sie mag neben japanischen Mangas vor allem koreanische Popmusik. Sie ist zum zweiten Mal dabei und hat sich im letzten Jahr von Mailin Mouton inspirieren lassen und für die diesjährige Ausstellung zum ersten Mal auf Leinwand gemalt. «Früher habe ich nur mit Papier und Wasserfarbe gemalt. Acryl gibt mehr Schichten und Struktur.» Sie veröffentlicht ihre Bilder auch auf Instagram.

Kunst als Leidenschaft

Besagte Mailin Mouton aus Tegerfelden malt mit Acrylfarbe auf Leinwand,

macht Bleistiftzeichnungen, Tattoo-Skizzen oder 3D-Strassenmalerei. «Mein Abschlussprojekt mass sieben mal drei Meter, ich bemalte einen Holzboden in 3D-Optik.» Ihre erste Inspiration war ein Buch des Malers Bob Ross. Durch ihre Kunst erhält sie ein Gefühl von Freiheit, Leere und Beruhigung. «Ich male meine Bilder aus dem Kopf, sie haben alle etwas mit Freiheit zu tun. Überall stecken andere Emotionen drin, Gedanken, Wünsche, Gefühle kann man hinter einem Bild verstecken und trotzdem ausdrücken. Jeder Betrachter zieht etwas anderes draus.» Sie hat seit der letzten SurbArt einige Aufträge erhalten – Moutoun malt auf Bestellung, man kann ihr Wunschmotive und -farben angeben.

Sechstklässler Anjo Lozza aus Würenlingen malt vor allem mit Blei-, Farb- und Filzstiften und freute sich sehr auf seine erste Ausstellung. Er zeichnete bereits als Kind und mag es sehr: «Es ist eine Art Leidenschaft für mich. Ich bin noch am Ausprobieren, welche Art Malen mir wirklich gefällt.» Luis Birchmeier aus Würenlingen mag vor allem Skizzieren und Abzeichnen, seine Wer-

ke sollen möglichst echt aussehen. Er begutachtet gerne ältere Werke von sich und beobachtet so seine eigenen Fortschritte. Die jungen Künstler wirken sehr reflektiert, sie überdenken ihr eigenes Schaffen, arbeiten konstant an sich und inspirieren sich auch untereinander.

Digitale Bilder

Nick Ammann aus Endingen zeichnet mit einem speziellen Stift auf seinem I-Pad. Diese digitale Kunst gibt ihm die Möglichkeit, einfacher zu radieren und zu verschieben. Zeichnen hilft ihm dabei, einen klaren Kopf zu bekommen und sich nachher wieder auf andere Sachen konzentrieren zu können. Silvio Keller aus Untersiggenthal wiederum bereitet Zeichnen und Malen einfach sehr viel Freude.

Die Würenlingerin Vanessa Rudat zeichnet grundsätzlich nur mit Bleistift. Es sei erstaunlich, wie viel Emotion mit so einem emotionslosen Farbton erzeugt werden könne. Zeichnen helfe dabei, Gefühle zu zeigen, die man mit Worten nicht ausdrücken kann. Gefühle und ihr Aus-

druck in der Musik sind auch bei Pianistin Jasmin Schlegel aus Tegerfelden wichtig.

Moment einfangen

Nina Schmid aus Mellstorf malt gerne mit Acryl auf Leinwand, verwendet aber auch diverse andere Materialien und zeichnet mit Blei- oder Kohlestiften. Das Malen helfe ihr, sich zu entspannen und ihre Kreativität auszuleben. «Auch wenn ich andere Kunstwerke betrachte, fasziniert mich das sehr und ich mache mir dann selbst Gedanken zum Bild.» Noemi Probst aus Niederweningen genießt es, mit ihren Fotos Momente und Motive festhalten zu können, die man im Leben manchmal gar nicht bemerkt und die erst auf der Fotografie zur Geltung kommen. Das Zeichnen hingegen gebe ihr die Möglichkeit, ihrer Kreativität freien Lauf zu lassen.

Ähnlich geht es Nick Maissen aus Ehrendingen. Er zeichnet vermehrt mit Fineliner. «Oft kombiniere ich es mit ein bisschen Bleistift für eine bessere Tiefenwahrnehmung.» Kunst gibt einem die Möglichkeit, sich gleichzeitig zu finden und zu verlieren. Sie helfe dabei, abzuschalten und dem Alltag zu entfliehen, aber auch die eigene künstlerische Ader auszudrücken. Wer in den Genuss kreativer Kunst von jungen Menschen kommen will, findet dazu heute noch bis 17 Uhr im Dorfmuseum Gelegenheit. Zum letzten Mal geöffnet ist die Ausstellung am Mittwoch, 15. Mai, von 14 bis 18 Uhr. Oft hat man die Gelegenheit, vor Ort persönlich mit Künstlern ins Gespräch zu kommen.

SURBART



Konzert der Cool Kids

BILD: ZVG

■ Die Ausstellung junger Kunst

Während zweier Wochen waren an der «Subart» in Lengnau Kunstwerke von zwölf kreativen Jugendlichen aus dem Surbtal, Würenlingen und Umgebung ausgestellt. «Surbart» heisst das Projekt der Regionalen Jugendarbeitsstelle Surbtal-Würenlingen, kurz Jast, welches dieses Jahr zum vierten Mal stattfand. Das Ziel war es, künstlerisch tätigen Jugendlichen eine Plattform zu bieten, um ihre Werke einer breiten Öffentlichkeit präsentieren zu können. Insgesamt rund 350 Besuchende fan-

den den Weg ins Dorfmuseum Lengnau und bestaunten die tollen Ausstellungsstücke. Die Jugendarbeit bot Führungen für Schulklassen an. Die Schülerinnen und Schüler wurden auf kreative Weise durch die Ausstellung begleitet und kamen so ungezwungen in Kontakt mit den einzelnen Werken. Danach konnten sie sich selbst künstlerisch betätigen und sich im Gästebuch verewigen. Die «Surbart» wird auch im 2020 wieder stattfinden. Interessierte Jugendliche können sich laufend bei der Jast melden.

ZVG